

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH

BESCHLUSSVORLAGE	
V0984/17 öffentlich	Geschäftsführer Frank, Robert Telefon 97439-300 Telefax 97439-399 E-Mail info@invg.de Datum 04.12.2017

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	14.12.2017	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Umbau der Roßmühlstraße ab März 2019;
Auswirkungen auf den Linienverkehr

Antrag:

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

Während des Umbaus der Roßmühlstraße wird der INVG-Linienverkehr entsprechend der Alternative 4 umgeleitet.



Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Sachvortrag:

Der Umbau der Roßmühlstraße wird voraussichtlich ab Ende 2018 beginnen und bis in das Jahr 2021 andauern.

Die Baumaßnahme wird unter Vollsperrung der Roßmühlstraße und Esplanade zwischen der Heydeckstraße und der Schloßlände erfolgen.

In den Baugesprächen wurden die Auswirkungen auf den Linienverkehr eingehend mit allen Projektpartnern abgestimmt.

Aufgrund des geplanten Straßenumbaus im Bereich der Roßmühlstraße /Schloßlände und den damit verbundenen Sperrungen im direkten Bereich der Roßmühlstraße ist auch der Linienverkehr der INVG stark betroffen.

Von der baubedingten Sperrung der Roßmühlstraße sind folgende Linien betroffen:

- Linie 10 und 11 an Samstagen
- Linie 16 und N 16
- Linie 18 und N 18
- Linie 20
- Linie 31
- Linie 41
- Linie 44
- Linie 51
- Linie 52
- Linie S 6

Während der Baumaßnahme ist die Roßmühlstraße und Esplanade für die Omnibuslinien der INVG nicht nutzbar. Für den Kundenverkehr wird von Seiten der INVG grundsätzlich eine konstante Vollsperrung mit entsprechender Umleitung und Ersatztrassen gegenüber ständig wechselnden Verkehrsführungen bevorzugt.

Die Fortführung der Umleitungsstrecke soll bis Bauende konstant weitergeführt werden - gleiches gilt für die Wintermonate und baufreien Zeiten, in denen die Sperrung für den öffentlichen Verkehr möglicherweise aufgehoben wird.

Für den erforderlichen Umleitungsverkehr wurden verschiedene Alternativen untersucht:

1. Alle Linien der Ost-Achse werden auf die Westachse verlegt

- Auf der Schanz – Jahnstraße heute schon stark belastet
- In der HVZ hohes Verkehrsaufkommen durch Schülerverkehr
- Konflikte mit bringenden und holenden Eltern
- Erhebliche Zeitverluste im Fahrplan, dadurch kostenintensive Verstärkerfahrten erforderlich

2. Linienführung über die Schillerstraße und Schloßlände

- Erreichbarkeit ZOB unzureichend
- Größter Zeitmehraufwand, dadurch umfangreicher Fahrplan- und Dienstplanwechsel erforderlich
- Höchste Zusatzkosten durch zusätzlichen Fahrzeugeinsatz

3. Teilung des Liniennetzes in ein Nord-Netz und in ein Süd-Netz

- alle aus Norden kommenden Linien enden am ZOB
- alle aus Süden kommenden Linien enden in der Schutterstraße
- Umsteigeaufwand beträchtlich
- Verstärkung auf der Nord-Süd-Achse zwingend wegen Umsteigebeziehungen
- Zusätzliche Führung der Linien 20 über die Nord-Süd-Achse
- Gültiger Stadtratsbeschluss, dass nur Linien 10 und 11 und einige N-Linien die Nord-Süd-Achse befahren dürfen
- Unübersichtlichkeit des Liniennetzes
- Kompletter Fahr- und Dienstplanwechsel erforderlich
- Durch Endpunkt Rathausplatz der „Süd-Linien“ ist mehr Platzaufwand in der Schutterstraße, Tränktorstraße und Donaustraße erforderlich „ZOB-Süd“
- Zusätzlich Pendelverkehr erforderlich, um die Umsteigebeziehungen und die Platzkapazitäten mit ca. 430 zusätzlichen Fahrten je Montag mit Freitag zu gewährleisten
- Hohe Kosten für Pendelbusverkehr

4. Linienführung über die Nord-Süd-Achse

- Geringste Auswirkung für die Kunden, Übersichtlichkeit des Liniennetzes gewährleistet
- Kein Umsteigen für die letzte Meile erforderlich
- Fahrplan- und Dienstplananpassungen überschaubar
- **Keine Kostenmehrung während der Bauphase**
- Zusätzliche Linien in der Nord-Süd-Achse:
 - 16, Manching – Unsernherrn – ZOB, 30-Minuten-Takt
 - 18, Langenbruck – Reichertshofen – Unsernherrn – ZOB, 60-Minuten-Takt
 - 20, Goethestraße – Ringsee, 15-Minuten-Takt
 - 44, Zuchering – ZOB - ZOB, 30-Minuten-Takt
 - 52, ZOB – St.-Monika-Viertel, 30-Minuten-Takt
- Erhöhter Busverkehr in der Nord-Süd-Achse mit insgesamt 480 Fahrten je Montag mit Freitag

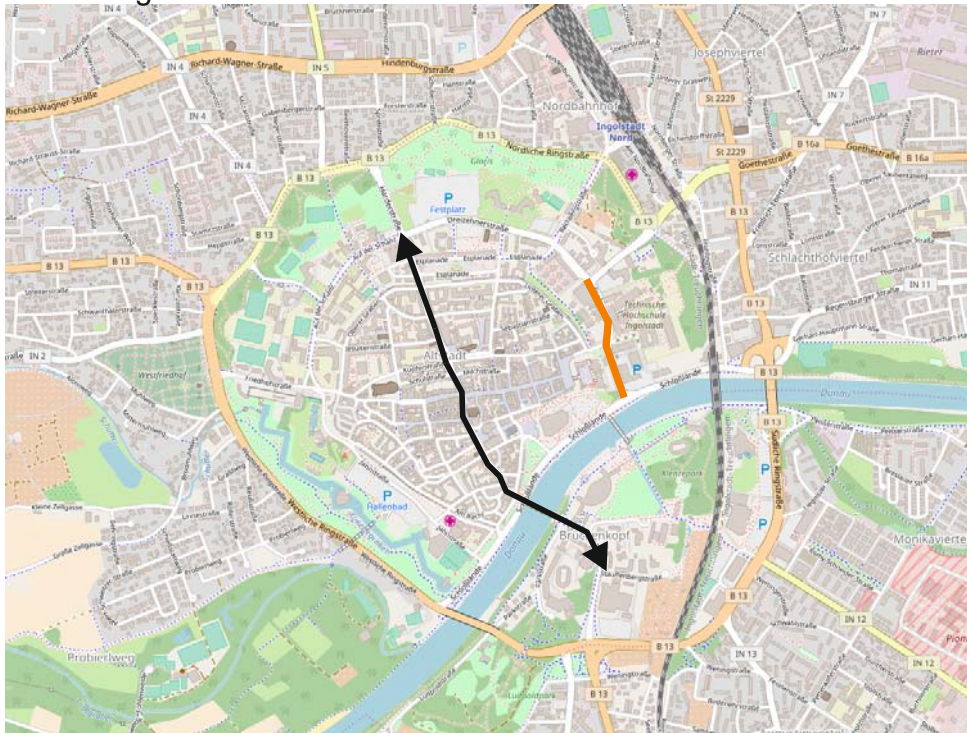
Im Zuge der der Befahrung der Nord-Süd - Achse wird angemerkt, mögliche Baumaßnahmen in Durchfahrtsbereichen von Engstellen in der Moritzstraße/Am Stein auf ein Minimum zu reduzieren. Ebenso sollen Veranstaltungen vor allem im Bereich des Rathausplatzes, die zur Beeinträchtigungen des ÖPNV kommen könnten, vorher deutlich kommuniziert und geprüft werden.

Im Zuge der Baumaßnahme ist es erforderlich, neue Fahrpläne, Wagenumlaufpläne und Dienstpläne für alle INVG-Linien zu erarbeiten. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt ca. acht bis neun Monate.

Seitens der Geschäftsführung wird im Interesse der Kunden und eines geordneten Betriebsablaufs empfohlen, die Alternative 4 während der Bauzeit umzusetzen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates wird Herr Josef Goldbrunner, Goldbrunner Ingenieure GmbH, die Baumaßnahme Roßmühlstraße erläutern.

Umleitung über Nord-Südachse



Teilung in Nord-Netz und Süd-Netz

